

## Nur das Jawort bleibt, für den Rest sorgt nun ein neues Hochzeitsinstitut

**Paare, die im Sinn haben, nächstes Frühjahr den heiligen Bund der Ehe zu schliessen, müssen ihre Hochzeitsfeier schon jetzt organisieren. Wem das zuviel Stress ist, dem hilft ein neues Hochzeitsinstitut.**

Als sich Janine und Ueli Schmidt, zwei geschäftstüchtige, junge Berner, das Jawort geben wollten, bemerkten sie, "welch ein Stress mit der Heiraterei verbunden ist". Und anstatt sich nach der Hochzeit gleich an die eigene Familienplanung zu machen, begannen die zwei im vergangenen Mai eine ungewöhnliche Marktlücke zu füllen. Sie gründeten nach monatelangen Vorbereitungen ein Hochzeitservice – Unternehmen mit dem verheissungsvollen Namen "BestWedding GmbH".

Was in den USA und Deutschland längst gang und gäbe ist, wird in der Schweiz seit diesem Zeitpunkt erstmals professionell ausgeübt: Pärchen, die sich gefunden haben, können "Best Wedding" ihre ganze Hochzeitsorganisation überlassen. Denn eine Hochzeit vorzubereiten frisst viel Zeit, und Janine Schmidt rät, mit der Planung des grossen Feiertags mindestens ein halbes Jahr im voraus zu beginnen. Selbst dann, wenn "Best Wedding" die gesamte Organisation übernimmt.

### Alles ist lernbar

Vom Verkündigungskärtchen bis hin zur Hochzeitstorte organisieren die Jungunternehmer alles, was zu einer richtigen Hochzeit gehört, stehen mit Tips und Ratschlägen zur Seite und vermitteln in Hochzeitsseminarien (siehe Kasten) Informationen die zur Gestaltung der "persönlichen Traumhochzeit" notwendig sind. So lehren sie etwa, wie der Brauttanz ohne blaue Zehen gemeistert werden kann, aber auch was beispielsweise in rechtlicher Hinsicht alles vorzukehren ist.

Fundament des "BestWedding" – Unternehmens bildet eine breit angelegte Datenbank mit den unterschiedlichsten Informationen. Kirchen beispielsweise werden nach ihrer Lage, der Platzzahl, den Apéromöglichkeiten, den Parkplätzen, der Bodenbeschaffenheit und des Pfarrers ausgewählt. Cartoonisten warten darauf, originelle Tischkarten und –dekorationen zu entwerfen, Schneiderinnen sprühen vor Ideen, was das Brautkleid anbetrifft. Restaurants, ihre Säle und die Küchen kennen die Schmidts ebenso wie den Chauffeur, der nach Wunsch mit dem Cadillac, dem Bentley oder dem Pferdefuhrwerk vorfährt. Für alles, sogar für die Ersatzstrümpfe der Braut, fühlt sich Janine Schmidt verantwortlich – vorausgesetzt, das Brautpaar wünscht dies.

### Der Spareffekt

Natürlich organisieren die Jungunternehmer auch nur Teile von Hochzeiten, wirken als Tafelmajore mit, organisieren kurzfristig einen Fotografen oder holen Informationen betreffend Eherecht und Eheverträgen ein. Nur das Jawort übernehmen die Schmidts nicht, liegt ihr eigenes noch nicht so lange zurück. Die Angst das ganze Spektakel ertrinke in den Kosten, versucht Janine Schmidt zu bändigen: "Wir helfen kosten sparen, weil wir Beziehungen haben und Sonderpreise vereinbaren können", sagt sie.

### Erste Beratung gratis

Ferner würden sämtliche Schritte der Hochzeitsplanung einzeln budgetiert, meint die Jungunternehmerin, um böse Überraschungen zu vermeiden. Die Pärchen – die sich mindestens zweimal mit den Schmidts treffen müssen, damit diese den Puls fühlen können – haben die Möglichkeit, dem Budget entsprechend einzelnes anders zu organisieren oder einfach wegzulassen.

Die erste Beratung bei "Best Wedding" ist gratis, danach ist der Preis vom Gesamtbudget und vom Aufwand abhängig. Insgesamt kostet die Heiraterei heutzutage mehr als 12'000 Franken. Wer viele Sonderwünsche hat, lässt die Kosten gut und gerne über die 20'000-Franken-Marke schnellen.

### Kirche riecht "Kommerz"

Das Gefühl das manch einen beschleichen könnte, wenn er hört, mit welcher unpersönlichen Professionalität und Kommerzialisierung geheiratet werden kann, macht sich auch bei der Landeskirche

breit: Janine Schmidt wollte beim Syndonrat Adressen einholen, um Informationen über die Kirchgemeinden zu erlangen. Doch auf dem Sekretariat der Evangelisch-reformierten Landeskirche Bern-Jura zeigte sich zugeknöpft, skeptisch: "Wir erhielten von Janine Schmidt kein klares Konzept, deshalb konnten wir ihr unsere Adressen nicht zur Verfügung stellen" sagt Cathrine Schaer. Es sei ein Grundsatz dass die Kirche ihre Daten nicht für kommerzielle Zwecke zur Verfügung stelle. Und bei "Best Wedding" habe man den Eindruck erhalten, dass es sich um einen Grenzfall handle, formuliert Schaer die Bedenken der Kirche mit Vorsicht.

### Eine Hochzeit ohne Pleiten und Pannen

Heiraten, so sollte man meinen, ist zum Glück nicht lernbar, oder doch? Das Hochzeits - Institut BestWedding aus Bern setzt sich als erste Schweizer Firma professionell mit der Heiraterei auseinander. So organisiert Best Wedding denn auch Hochzeitsseminarien, wo eine Menge über das über das Heiraten gelernt werden kann, denn schliesslich soll der "schönste Tag im Leben" möglichst ohne Pleiten und Pannen



über die Bühne gehen. Über folgende Themen wird während den Seminarien gesprochen: Formalitäten, Eherechte, Eheverträge, Hintergründe über Bräuche, Sitten und Möglichkeiten kirchlicher und nichtkirchlicher Rituale, Budget-Erstellung, Gestaltung von Hochzeitskarten, Dekorationen, Garderobe, Vorzüge der Kosmetik, Hochzeitsapéro, Essen und Hochzeits-tänze.

**BESTWEDDING** MEDIA SERVICE